



2024 - wir wandern weiter

von Marc, DO2UDX
Teil 1

31. Dezember 2023 / 1. Januar 2024

Ich hatte mich kurzfristig entschieden nach der Spätschicht zum Jahreswechsel auf den Kahleberg zu fahren. Die Entscheidung war, sagen wir mal suboptimal ...

War es zum letzten Jahreswechsel auf dem Lilienstein ruhig und man konnte das Feuerwerk im Tal bewundern, so wurde jetzt der komplette Kahleberg zeitweise mit Stirnlampen taghell erleuchtet und nebenbei lautstark eingenebelt. Trotzdem konnten noch ein paar QSO's für das alte und das neue Jahr eingesammelt werden.

Nach dem Ausschlafen, oder eher nach einer etwas kurzen Nacht ging es auf den Lunapark, um die ersten Talpunkte zu machen und Bergpunkte zu verteilen. Am Tagesende hatten dann die ersten Talstationen den Lunapark bereits voll.

5. Januar 2024

Man könnte ja mit Bus und Bahn zum Baumarkt fahren ...

Oder man läuft und legt den Rückweg dann vorbei an diesem Gesellen über die Babisnauer Pappel.



10. Januar 2024

Vor der Schicht hatte ich noch das Funkgerät angeschaltet und hörte auch einmal DL3VL recht laut. Erstmals konnte ich ihn da auch auf 70cm zu Hause hören und das mit guter Signalstärke. Es müssen also gute Bedingungen gewesen sein ... und ich hab keine Zeit.

Tags darauf war aber Zeit, da ich da erst abends zur Nachtschicht ins QRL musste.

Joe fehlten noch einige Verbindungen auf 70cm, u.a. auch noch zu den Rauensteinen. Also wurden diese in Angriff genommen und es konnte erfolgreich und auch relativ zügig eine Verbindung nach Berlin auf 70cm hergestellt werden.

Später hat es auch noch zu Willi, DL1DVP auf 13cm geklappt. Das brauchte schon ein bisschen mehr Geduld, die passende Stelle und eine ruhige Hand. Für letzteres hat mich glücklicherweise ein Baum unterstützt und ich konnte meine Hand auf einem Ast ablegen.

Wenn man schon mal unterwegs ist geht es weiter u.a. zum Bernhardstein und in das Labyrinth.



Nicht mein Wetter, viel zu kalt, aber interessant sieht es aus.

Am Ende hat es auch von hier zu Joe geklappt, ein weiterer Punkt in seiner Liste „erledigt“.

31. Januar 2024

Ausflug mit Norbert, DL1ARK, über den Papststein zum Kleinhennersdorfer Stein, wieder zur schönen Aussicht, und weiter auf den Gohrisch.



10. Februar 2024

Spontanes Bergfunkertreffen auf dem Cottaer Spitzberg.

23.- 25. Februar 2024

Ausflug in die Zittauer Ecke, diesmal auch mit ein paar Fotostopp's abseits vom SBW und GMA.



Großer Stein



Löbauer Berg



Kelchsteine/Oybin



1. April 2024

Ich hatte mich entschieden dieses Jahr wieder Kohlberg-B, Katzstein mit der Katzsteinnadel, den Spitzen Stein und den Lampertstein zusammen zu aktivieren.

Klar muss man ein bisschen laufen, aber mit umsetzen kommt man wahrscheinlich auch nicht kürzer oder schneller.

Am Katzstein und Spitzstein hatte Georg, DL9NCI Interesse angemeldet, da ihm da auch noch Verbindungen fehlten. Nachdem ein erster Versuch von der Katzsteinnadel irgendwie nicht geklappt hatte, gelang es ein bisschen später in der Nähe der Aussicht vorne am Signal.

Weiter ging es zum Spitzen Stein. So laut wie dieses Mal habe ich die Neubertsdorfer Höhe hier noch nicht gehört. Die super Antennen von Dirk, DD1UDW haben sich wieder bezahlt gemacht. Leider hab ich irgendwie verpasst das er auf 13cm gegangen ist.

Ich war mit dem Versuch beschäftigt Georg auf 70cm zu arbeiten. Das brauchte sehr viel Geduld, aber nach sicher eine halbe Stunde probieren, in der ich immer wieder die Nachfragen nach 13cm vertrösten musste, hatten wir dann den Moment wo das QSB ausreichend hochgekommen ist und die Verbindung war im Kasten.

Ein neuer Berg in seiner Liste den er von Hof aus erreichte. Jetzt konnte ich auch in Ruhe die 13cm abarbeiten und was sonst noch an Wünschen gekommen ist.

25. April 2024 Wintereinbruch im Erzgebirge



Also wurde weniger gefunkt, sondern mehr (Stempel) gewandert, u.a. auf dem Holzfigurenpfad bei Altenberg.

Ja und dann hatte sich Tom, einigen vielleicht noch unter DN6DQA bekannt, u.a. auf Instagram mit einem Problem gemeldet. Er geht am Stock, das Knie :-(

Damit war dann die gebuchte Wanderung „43. Harzquerung“ nicht machbar. Ein Aufruf auf Instagram das die Karten zu verschenken sind, hatte leider auch keinen Erfolg. Da passte es ja, das es bei mir im QRL ruhiger war und wir sowieso Stunden abbauen sollten.

Also am Freitag früh meinem Schichtleiter eröffnet das ich am Samstag nicht auf Arbeit komme. Die andere Karte konnte ich leider nicht vermitteln. Der eine Kollege war beim Zittauer Gebirgslauf, der andere beim Erzgebirgslauf (beide über Marathondistanz) und der 3te muss auch wegen Knie vorsichtig sein.

Nach dem QRL noch schnell nach Hause, die Vollmacht ausdrucken und die letzten vergessenen Sachen einsammeln und ab auf die Autobahn. Kurz nach 17:00 Uhr bin ich dann in Wernigerode eingetrudelt.



Das An und Ummelden war kein Problem und auch den Bustransfer konnte ich noch problemlos nachbuchen. Die Harzquerung ist eine Streckenwanderung. Hätte es mit dem Bus nicht geklappt wäre noch die Harzquerbahn und der Hilferuf via Telefon möglich gewesen.

Nach dem das nun erledigt war, noch schnell einen Parkplatz für die Nacht gesucht und angesteuert. Glücklicherweise einen mit Strom gefunden. Jetzt noch einen Spaziergang zum Einkaufen gemacht. Aus der Erfahrung von Dresden und Leipzig wollte ich u.a. noch Brausetabletten hohlen und Abendessen wurde gefangen. Der Abend war kurz, ich habe es tatsächlich mal rechtzeitig ins Bett geschafft. So gut das mit dem Heizlüfter auch gegen die Kälte ist, er ist doch ein bisschen laut, selbst wenn er nur manchmal anspringt. Mal schauen ob ich da noch eine bessere Möglichkeit finde.

27. April 2024 04:10 Uhr, der Wecker klingelt ...

Also raus aus den Federn, anziehen und Auto umparken. Ich habe mich für den Parkplatz entschieden wo dann auch der Bus zurück hält. Das sollte sich noch als gute Entscheidung herausstellen.

Ein kurzes Frühstück für unterwegs nehmen und los geht es ..., um nach 100m noch mal zurück zu gehen und die Stirnlampe zu holen. Später hatte ich mir überlegt, dass es auch ganz sinnvoll gewesen wäre wenn ich die Handschuhe mitgenommen hätte. Laut. App waren um die 4°C Außentemperatur. Nach ca. 1,2 km kommt der Startbereich in Sicht. Schnell noch die Startnummer am Rucksack befestigt und pünktlich 04:55 Uhr geht es los. Die Wanderer auf der 53 km Runde haben ein Startfenster von 05:00 – 06:00 Uhr gehabt, die Läufer sind später mit Zeitnahme gestartet.

Es geht relativ gemütlich aber konstant bergauf und ich versuche mich an meinen Plan zu halten das ich nicht zu schnell werde. Es sind ja ein paar km die ich durchhalten muss.

Nach kurzer Zeit geht es unterhalb des Arme Leute Berges, DA/SA-020 vorbei. Wenn ihr mal in Wernigerode seid, kann ich neben der wunderschönen Altstadt und dem Agnesberg mit Schloss, nur empfehlen dort mal vorbei zu schauen. An der Gaststätte ist u.a. ein Stempel der Harzer Wandernadel, aber noch viel interessanter ist der Ausblick vom Turm des Berges.

Weiter geht die Tour zur Zillerbach Talsperre. Auch hier befindet sich eine Stempelstelle für die HWN [#36, Peterstein], nur gut das ich vorsorglich das Stempelheft eingepackt habe ;-). Hier her muss ich aber noch mal hin da die Kinder diesen Stempel sicher auch noch einsammeln wollen. Die Stempelstelle hat auch die Nummer DA/SA-155. Eine Bank mit Tisch ist vorhanden und durch den Borkenkäfer auch ausreichend Platz und Sicht. Ich denke das ist ein schöner Platz für die KW Freunde. Diese könnten dann auch gleich noch DA/SA-282 Kunstberg und DA/SA-104 Ortberg mit anschauen, diese sind nicht weit weg.

Langsam kommt die Sonne und in der Ferne sind Wurmberg und Brocken zu sehen.





Vorbei am Kalkwerk Hornberg geht es nach Königshütte, dem ersten Verpflegungspunkt, oder kurz VP. Schmalzstulle, sehr lecker und perfekt für heute.

Auf der anderen Straßenseite geht es über die Kalte Bode und weiter Richtung Ortszentrum, ein schönes Fleckchen. Etwas weiter geht der Weg entlang des Kuhbachs, ich würde sagen ein künstlich angelegter Graben aus der Zeit des Bergbaus. Das ist auch ein faszinierendes Thema was es damals an technischen Lösungen gab, mit den damaligen vorhandenen Möglichkeiten.



Nach einem Schlenker geht es ein gutes Stück entlang der Warmen Bode weiter. Der Weg läuft sich hier gut, aber auf der anderen Straßenseite sollte schon die nächste „Überraschung“ warten. Na ja, dass es am Fuß etwas feucht werden könnte war ja von vornherein bekannt.

Vor dem Kapitelsberg, DA/SA-070 biegen wir links ab, es ist nicht mehr weit bis zum nächsten VP.

Hier gibt es wieder lecker Schmalzstulle, Trinken, Bananen und Äpfel. Die Trinkflasche kann wieder gefüllt werden und die Helfer sind auch immer für einen kleinen Spaß zu haben.

Kurz danach trennen sich die Wege. Die 26 km Wanderer gehen geradeaus nach Benneckenstein (mit einer sehr zu empfehlenden Pizzeria), ich biege aber links ab. Nur ein anderer Wanderer geht noch hier lang. Auch weiter bis nach Trautenstein sind nicht wirklich Wanderer zu sehen, aber die vielen Markierungen sagen, dass wir richtig sind. In Trautenstein geht es wieder über die Straße und da stehen auch schon die Helfer mit den Fahnen bereit, wenn dann die Läufer ankommen.

Es geht jetzt aufwärts Richtung Carlshaushöhe, DA/SA-041. Auch hier ist eine Stempelstelle der HWN die ich dieses Mal aber „links liegen lasse“. Das ist auch ein schöner Standort zum Funken, aber eben auch mit einer Wanderung verbunden. Mittlerweile kommen die ersten Läufer an uns vorbei. Im Gegensatz zu diesen sind wir sehr gemütlich unterwegs, selbst im Vergleich zu den zügigen, durchtrainierten Wanderern.

Kurz vor dem nächsten Ziel muss noch das Tiefenbach-Tal überwunden werden. Es geht den Sophienhofer Steig runter. Kein Steig wie wir ihn aus der Sächsischen Schweiz kennen, aber doch schon relativ steil. Dort wurden Seile gespannt an denen man sich beim Auf- und Abstieg festhalten kann. Die Läufer vorn im Feld haben sich davon nicht bremsen lassen, ich war heil froh dass da keiner gestürzt ist.

Nach einem kurzen Anstieg war auch schon der VP Sophienhof erreicht. Leider hat der Ortsansässige Ziegenhof keinen Verkaufsstand mit Eis aufgebaut. Ich denke der ein- oder andere Wanderer hätte sich eines gekauft. So gab es wieder lecker Schmalzstulle, Brötchen mit Schokoaufstrich, Obst, Trinken... bevor es weiter ging. Schnell noch einen Stempel für die Harztor Wanderkinder eingesammelt, das testen des Eises muss leider noch warten.



Die Stempelkästen der Harztor Wanderkinder sind alle individuell gestaltet worden.

Immer leicht bergab, und immer schön am Rand damit die Läufer zügig vorbeikommen, ging es nach Netzkater. Ich hab keine Ahnung warum dieser Ort so heißt, vielleicht finde ich ja noch eine Erklärung oder kennt sie jemand?



Noch ein paar aufmunternde Worte... und da kommt sie, meine „Angststelle“.

Ich habe den Aufstieg zur Stempelstelle „Drei Täler Blick“ damals schon nicht gemocht. Damals war das morgens, da war ich noch relativ frisch und hatte nicht wie jetzt ca. 40 km in den Beinen. Nun geht es immer weiter bergauf zum Poppenberg, DA/TH-032. Diesen

hatte ich ja schon einmal samt Stempelstelle und Turm kurz vorgestellt. Jetzt ist hier ein Getränkestützpunkt eingerichtet.

Glücklicherweise hatte ich noch ein bisschen Schokolade in meiner Jackentasche gefunden und in die Beintasche umgelagert, das sollte sich u.a. bei diesem langgezogenen Anstieg bezahlt machen - legales Doping.

Ich hatte mir eigentlich gesagt dass ich mich nicht hinsetzen will, aber die „Futterkrippe“ muss einen Magneten oder so etwas eingebaut gehabt haben. Die zwei Minuten, die ich gegessen habe waren schon zu viel. Die nächsten 1-2 km habe ich gebraucht damit ich wieder normal laufen konnte.

Die Burgruine Hohnstein mit ihrer Stempelstelle und der Referenz DA/TH-919 lassen wir auch wieder links liegen, für mich ist das gut so, und wandere weiter durch Neustadt/Harz.



Durch den Ortskern, vorbei an Kneipanlagen

Ich habe dann noch einen kurzen Zwischenhalt eingelegt und gönne mir 2 Kugeln lecker Eis. Den etwas „neidischen“ Blick einer Läuferin konnte ich nur mit der Aussage „Treibstoff“ kommentieren. Aber bis zum Nächsten VP war es nicht mehr weit.

Nachdem die Getränke wieder aufgefüllt und auch lecker Essen verspeist wurden, ging es weiter. Zum Glück sind die Anstiege jetzt nicht mehr so schlimm.



Vorbei geht es an der Holzeisenbahn.

Die Stempelstelle dort im Wagen zu finden sowie die beiden für die Harztor Wanderkinder hatte ich schon zu Ostern mit den Kindern eingesammelt.

Mir macht die Sonne etwas zu schaffen, spätestens für die Tour im Sommer muss ich mir da was einfallen lassen, Mütze oder Hut ...

Mittlerweile sind die meisten Läufer durch. Stellenweise empfand ich es etwas lästig, aber es ging, alle haben aufeinander Rücksicht genommen. Man muss auch bedenken dass die Veranstaltung ehrenamtlich durch den Ski-Verein Wernigerode mit Unterstützung durch WSV Benneckenstein und dem SV Hermannsacker zum 43. Mal gestemmt wird! Das ist schon eine großartige Leistung. Es gibt auch ein paar Sponsoren, aber die Organisation und Durchführung ist ja die aufwendige und tolle Leistung. So was kann ein Verein nicht auf 2 Tage verteilen.

Kurz nach Rüdigsdorf ist G2 erreicht. Bei der Ankündigung habe ich mich erst mal gefragt was G1 und G2 ist [VP war klar], es sind Getränkepunkte. Hier verkündete ein Schild das es „leider nur noch 3.5 km sind“.

Langsam begannen sich diese 3.5 km aber zu dehnen. Wenn nix mehr hilft, Kopfhörer raus und weiter geht es. Und ehe man sich versieht kommt schon das Ziel in Sicht.

16:45 Uhr, also nach 11 Stunden 50 Minuten komme ich an. Die Beine tun weh, bücken geht nur mit Vorsicht, aber trotzdem grinst man von einer Backe zur anderen.

Weil man stolz ist das man es geschafft hat, allen Zweifeln und „Ängsten“ zum Trotz.

Es bietet sich sogar die Möglichkeit die Duschen des Sportparks zu nutzen. Also, wenn man noch mal so was macht, kann man den Gepäcktransfer, der auch in dem sehr günstigen Startgeld enthalten ist, nutzen und sich Handtuch usw. hier her schicken lassen.

Für mich geht es gemütlich zum Bus. Ca. 1 Stunde dauert die Rückfahrt und ich kann endlich mal die Landschaft genießen, denn normalerweise fahre ich ja und da muss ich auf die Straße achten.

Die Idee, vielleicht noch den ein oder anderen Stempel für das Begleitheft Quedlinburg einzusammeln, spare ich mir. Hugo, mein Bus, bekommt eine schnelle Wäsche da die Frontscheibe nur noch eine eingeschränkte Sicht zulässt. Dann noch Abendessen organisiert und ab zum Schlafplatz. Hugo auf Keile gestellt, sonst würde ich immer zur Seite aus dem Bett rollen. Es kann nun losgehen mit dem kurzen Abendprogramm. Ich bin so breit ... es geht für mich sehr zeitig ins Bett.



Aber zuvor musste ich natürlich noch Tom berichten. Ich glaube zwar nicht dass ich das so schnell wieder mache, mal abgesehen von dem Geplanten auf Rügen. Aber es war trotzdem eine verdammt tolle Sache, alleine der Landschaft wegen.

Erst mal ein bisschen entspannen.

28. April 2024

Ich hab die Nacht erstaunlich gut überstanden und auch die „Knochen“ tun fast nicht mehr weh. Ich möchte nur mal wissen wer den 2ten Wecker um 4 eingestellt hat.

Nach einem kurzen Frühstück geht es weiter. Wenn ich schon mal hier bin dann muss ich doch noch weiter „Stempeln“ gehen. Die Steinholzwarte und die Lehhofwarte auf dem Lehhof Felsen sind das Ziel gewesen. Anschließend ging es zurück nach DD wo im QRL eine schöne Dusche auf mich gewartet hat.



Steinholzwarte



Lehhofwarte

Zu Hause dann der Blick in die Starter und Ergebnislisten, sehr Interessant. Der älteste Teilnehmer beim 53 km Wandern war Jahrgang 1947, also 77 Jahre alt. Mein Jahrgang belegt den Bereich 77-83 (also 1-76 sind älter gewesen) von 150 Starterplätzen.

Bei den Läufern ist der Altersdurchschnitt zwar gefühlt jünger, aber nach den Listen nur ein Jahr als bei den Wanderern. Der älteste Läufer mit Jahrgang 1948 hat die Strecke in 7 Stunden 07 Minuten bewältigt. Die anderen drei Läufer und die Läuferin Ü70 haben z.T. sogar Zeiten von deutlich unter 7 Stunden geschafft.

Der schnellste Läufer, Jahrgang 1983, hat die Strecke in 04:01:02 bewältigt.

Insgesamt haben 473 Läufer und Läuferinnen sich für diese Strecke entschieden.

Übrigens war 2023 auf der 53 km Strecke die älteste Läuferin 83 und die älteste Wanderin 80 Jahre jung.



Noch mal zur Erinnerung, die Harzquerung ist kein flaches, „gemütliches“ Gelände auf guten Wegen wo die Bestzeiten erzielt werden. Laut Komoot 1.070 Meter rauf und 1.170 Meter wieder runter. Zwar verteilt auf 53.1 km, aber die Anstiege und auch bergab hatten es stellenweise in sich. Die Wege sind von gut über normale Waldwege bis hin zu schmalen Bergpfaden. Stellenweise ist es auch sehr feucht und schlammig am Fuß. Ich ziehe meinen Hut vor jedem der das durchgehalten hat. Besonders vor denen, die das auch noch im fortgeschrittenen Alter tun und sich so fit halten.

Das war ja nur meine 2te 50 km Wanderung wo ich auch versuche etwas zu lernen. Da ist es gut wenn man auf Arbeit auch noch drei so verrückte Kollegen hat, mit denen man sich austauschen kann.

Die Kopfarbeit, und das ist mindestens genauso wichtig, wenn nicht sogar noch wichtiger als die körperliche Fitness, hat dieses Mal gut geklappt. Möglicherweise lag das auch daran das ich Teile der Strecke bzw. Orte schon kannte und so eine gewisse Vorfreude auf die VP's dort hatte. Die tolle Landschaft hat natürlich auch geholfen.

Dass ich die Schokolade (darf ich hier sagen welche?) noch dabei hatte war gut. Es soll spezielle Gummibärchen geben, die muss ich mal probieren. Auf alle Fälle muss das griffbereit, ohne absetzen des Rucksacks, erreichbar sein.

Die beiden Trinksysteme, preiswerte Flasche mit Trinkschlauch und Beißventil aus dem Lebensmitteldiscounter für die Getränke mit Geschmack und das Magnesium, sowie die gute Trinkblase für das Wasser, waren perfekt.

Immer kleine Mengen aber dafür kontinuierlich trinken ist besser als immer stoßweise viel. Die Verbrauchswerte von so einem alten Wandermodell wie mir darf man sich aber nicht anschauen, umgerechnet 15l/100 km oder mehr.

Die Investition in die Laufschuhe, gedacht für den Marsch auf Rügen, hat sich schon jetzt gelohnt. Diese haben zwar nicht so viel Halt im Knöchel wie meine geliebten Stiefel und wasserdicht ist dieses Modell nicht im Ansatz, aber dafür sind die deutlich leichter. [Verkäufer: 100 g am Fuß entsprechen ca. 1 kg auf dem Rücken] Und sie sind besonders im mittleren und Fersenbereich mehr gedämpft, das war Gold wert. Noch mehr Dämpfung wäre schön, aber das gibt es wahrscheinlich nur bei den Straßenlaufschuhen. Ich wollte aber Trail Schuhe, daher ist die Wahl auf dieses Modell gefallen.

11. Mai 2024

Tags zuvor bin ich nach der Spätschicht noch zum Pfarrberg Kottmarsdorf mit der Mühle gefahren und hatte dort mein Nachtlager aufgeschlagen. Nun wurde der Tag mit Kaffee und einer schönen Aussicht begonnen.

Ich bin extra ein bisschen zeitiger aufgestanden, da ich mir noch 2 der (mind.) 3 Spreequellen anschauen



wollte. Gegen halb 9 Uhr war mir dann in den Sinn gekommen das ich ja mal das Funkgerät im Auto einschalten könnte. Das war gerade noch rechtzeitig, um DM9KS von der Lausche zu erwischen.



Für mich ging es wie geplant weiter zum Bieleboh. Gefühlt sind die Störungen schlimmer geworden, aber ob das wirklich so ist oder nur ein Gefühl weiß ich nicht. Was mich dann überrascht hat, ist wie gut Joe, DL3VL zu hören war. Am Abend kam dann die Info das unser Zentralgestirn so tolle geniest hat, wie seit mindestens 10 Jahren nicht mehr.

Die Idee mit Georg, DL9NCI noch mal vom Johannisstein auf 70cm zu probieren ist mir leider zu spät gekommen, das hat nicht geklappt. Weiter geht es auf den Jonsberg. Buschfunk vom feinsten, zum Abgewöhnen. Es stellt sich wieder heraus dass es von der kleinen Lichtung ca. 20 m vor der Hütte immer noch am besten funkt. Die Signale sind nicht so besonders, aber auf 2m kommen Verbindungen zustande die ich nicht erwartet hätte. Auf 70cm läuft es zäh, aber mit Geduld funktioniert es auch hier. Für 13cm ist Willi, DL1DVP meine Rettung. Er ist auch hier hinten unterwegs.

Zurück am Parkplatz, sehe ich eine verdächtige Antenne auf dem Auto. DM9KS macht Mittagspause ...

Ich fahre schon mal weiter, kurz einkaufen und Treibstoff bunkern. Pünktlich wie verabredet treffen DM9KS und ich uns auf dem Parkplatz am Kottmar. Nach einer kurzen Wanderung wird dieser aktiviert. Auch zu Joe in Berlin klappt es von der passenden Stelle mit ein klein wenig Geduld.

Heute ist hier viel los, es ist Springen auf den beiden Schanzen angesagt.

Der Abstieg wird ein bisschen ausgeholt und geht vorbei an der 3ten, der eigentlichen Spreequelle. DM9KS muss nach Hause, es sind ja auch ein paar Meter für ihn. Ich fahre weiter zum Monumentberg.

Mit etwas Geduld gelingen von dort auch Verbindungen zu DM5SB auf dem Auersberg und zu DG0JMB, auf beiden Bändern.

Den Tagesabschluss mache ich auf dem Hochstein Königshain mit einem letzten BzB QSO zu Willi, DL1DVP auf dem Monumentberg. Das hatte den ganzen Tag sehr gut geklappt, maximal nur kurze Wartezeiten und so war mindestens 1 QSO auf 13cm und ein neuer BzB Punkt gesichert.

Zum Übernachten habe ich mir ein schönes Plätzchen an der Talsperre Bautzen gesucht.





12. Mai 2024

Ich kann auf dem Handy die vielen Bilder der Aurora sehen, sogar aus Prag. Bei mir war es leider zu sehr bewölkt.

Es geht für mich weiter zum Schwarzenberg. Ich bin etwas überrascht wie doll die Bäume schon gewachsen sind aber es findet sich noch ein Plätzchen wo es halbwegs frei ist und ganz gut geht.

Die ersten beiden BzB QSO's kommen auch schon ins Log. So zu Bernd, DL2DXA der den FM Pohar vom Eichberg aus bestreitet.

Da ich noch einen einfachen Berg machen wollte, habe ich mich für den Kronenberg entschieden wo ich DL3HJG antreffe. Auch er macht den FH Pohar mit. Also neben den üblichen QSO Daten auch noch die Locator mit aufgeschrieben damit er diese QSO's abrechnen kann. Auf einmal meldet sich ein mir unbekanntes Rufzeichen mit maximal 53, DL7JO. Im Laufe des QSO stellt sich heraus das er in JO40VC ist, auf dem Sodenberg, DM/BM-367, immerhin 326 km. Später stoßen noch wie geplant DL3VL und DD1UDW zu uns.

Nachdem die drei, nicht die von der Tankstelle, sondern die aus dem Dresden Süden [DL3VPZ, DL1ARK, DO5UH], auf der Wettinhöhe QRV sind und wir schnell 13cm abgearbeitet haben, fahre ich noch weiter zum Schwedenstein.

Für 1€ Obolus wird mir der Turm geöffnet. Von hier gelingt u.a. ein QSO zu OK/DM2TS/p auf OK/LI-003.

Aber nun geht es schnell zum SBW-Treffen nach Ottendorf.

- ▶ Teil 2, siehe SBK Nr.393
- ▶ Teil 3, siehe SBK Nr.394 [2025]
- ▶ Teil 4, siehe SBK Nr.398 [2025]
- ▶ Teil 5, siehe SBK Nr.399 [2025]
- ▶ Teil 6, siehe SBK Nr.400 [2025]

Fortsetzung folgt ...

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.